

GLAUBENSBEKENNTNIS

Geistestaufe

Wir glauben an die Taufe mit dem Heiligen Geist nach Apostelgeschichte 2, 4.

Johannes der Täufer bringt noch eine weitere Taufe ins Spiel, als er von Jesus sagt:

„Ich taufe euch mit Wasser, der aber nach mir kommt, wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“

(Matthäus 1, 8)

Mit Heiligem Geist getauft.

Bei unserer Bekehrung, also Umkehr zu Gott, kollidieren zwei Welten. Da ist zum einen unsere Lebenswelt, die durch drei Dimensionen und Zeit definiert wird. Zum anderen ist da die Sphäre Gottes, für deren Dimensionen unsere fünf Sinne nicht ausreichen und die außerhalb der Zeit liegt, was wir mit ewig beschreiben.

Unsere Sehnsucht nach Gott ist uns angebohrt und wir suchen mit allen Sinnen nach Gott. Es geht uns dabei, wie bei unserer Suche nach außerirdischem Leben. Mit Teleskopen scannen wir alle bekannten Kanäle und Wellen. Was ist aber, wenn dieses außerirdische oder überirdische Leben auf ganz anderen Kanälen kommuniziert? Erst in jüngster Geschichte ist es den Menschen gelungen Röntgenstrahlen wahrzunehmen und selbst dazu brauchen wir Geräte und Technologie, weil unsere fünf Sinne einfach keinen Sensor dafür haben. So verhält es sich mit Gott: Wir ahnen, dass es ihn gibt, haben aber keinen Sensor für seine Kommunikationskanäle.

Um mit Gott in Verbindung treten zu können, braucht es eines Adapters, wie wir ihn aus der Elektronik kennen. Dieser Adapter ist der Heilige Geist. Er lässt uns mit unseren fünf Sinnen und unserer Seele Gott verstehen. Paulus schreibt in 1. Korintherbrief 12, 3:

„Niemand kann eine Beziehung zu Gott aufbauen, außer durch die Hilfe des Heiligen Geistes.“

Ohne Heiligem Geist also kein Kontakt zu Gott und kein Glauben. Johannes 20,22 beschreibt die für die Jünger schwierige Situation, in der sie Jesus nach seiner Auferstehung begegnen. War vor seinem Sterben für sie manche seiner Aussagen unverständlich, kam ihr Verstand nun endgültig an seine Grenzen. Der Mensch Jesus war ihnen vertraut. Aber wer war das, der da mit ihnen sprach und was sollte das mit ihnen zu tun haben? Was folgt ist eine eigenartige Szene:

Jesus blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!



Der Vorgang wird verständlich, wenn wir die Bibel bis zum Anfang zurückblättern. (1. Mose 2, 7)

Nachdem Gott den Menschen geschaffen hat, bläst er ihm seinen Atem in die Nase. Das unterscheidet ihn vom Tier, der Mensch wird eine Persönlichkeit, die mit Gott auf Augenhöhe kommunizieren kann. Mit dem Verlust des Paradieses, geht auch der Verlust der Kommunikationsfähigkeit einher. Was Jesus hier tut, ist eine Wiederholung eines Ablaufes bei der Schöpfung. Die Jünger empfangen den Heiligen Geist. Das bedeutet, dass sie Gottes Signale wieder verständlich empfangen können.

Mit Feuer getauft.

„Ich taufe euch mit Wasser, der aber nach mir kommt, wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“

(Matthäus 1, 8)

Johannes der Täufer spricht aber von zwei Komponenten: Heiligem Geist und Feuer. Es ist wie bei einer Fremdsprache: Interaktion entsteht erst wirklich, wenn man verstehen und sich verständlich machen kann. Nachdem Jesus seine Jünger angeblasen hatte, waren sie zwar in der Lage, Gott und seinen Plan zu verstehen, doch sie waren buchstäblich sprachlos und passiv. Das ändert sich zu Pfingsten.

Apostelgeschichte 2, 1-4

1 Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle Jünger wieder beieinander. 2 Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. 3 Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. 4 So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten in fremden Sprachen, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.

Die nachfolgenden Beschreibungen in der Apostelgeschichte machen deutlich, was sich Pfingsten ändert: Aus passivem Empfangen der Signale Gottes, entsteht eine energiereiche Interaktion.

Geistestaufe beschreibt den Moment, wo wir durch die Mitwirkung des Heiligen Geistes, aktiven Kontakt zu Gott aufnehmen und eine Kommunikation zu Stande kommt. Das heißt, wir bekommen ein Verständnis für die Sprache Gottes und wir werden angeschlossen an seine Kraft. Sehr behutsam, wir würden es sonst nicht ertragen.

Durch diese Verbindung werden wir in die Lage versetzt, mit der Hilfe göttlicher Kraft und göttlicher Inspiration ein neues Leben als Kind Gottes zu führen. Das heißt, wir verstehen, was Gott zu uns sagt und wir können mit ihm reden. Es umfasst aber nicht nur Kommunikation, sondern auch Interaktion: Der Heilige Geist gibt mir die Kraft, als Kind Gottes zu leben. Die Geistestaufe beschreibt den Moment,



wo eine Datenverbindung hergestellt wurde, die wie eine Standleitung ist, über die von Zeit zu Zeit Informationspakete ausgetauscht werden. Das sind wie bei einem Mobiltelefon Positions- und Kontaktdaten oder eben aktive Gespräche. Auch die Verbindung zu Gott via Heiligem Geist ist von Umwelteinflüssen beeinflussbar und muss gegebenenfalls neu hergestellt oder konfiguriert werden.

Der Heilige Geist versetzt uns in die Lage unsere Anliegen Gott verständlich zu machen. Zum anderen macht Gott sich uns verständlich und gibt uns Anschluss an seine Ressourcen. Das nennen wir Geistesgaben.

